

# Die Popodusche ist ein sauberes Geschäft

**Hygiene** Der Sonthofer Michael Zint produziert pro Tag 25 Toiletten mit Bidet-Funktion

VON VERONIKA KRULL

**Sonthofen** Michael Zint ist kein Mann der Umschweife. Er nennt die Dinge gern beim Namen. Und so



Michael Zint auf seiner „Popodusche“ mit Fernbedienung. Foto: Veronika Krull

heißt das Erfolgsprodukt des Geschäftsmannes aus Sonthofen (Oberallgäu) auch klar und unmissverständlich „Popodusche“. Er verbindet die Bezeichnung gern mit einer kleinen lustigen Zeichnung, das ein Männle auf dem Klöchen zeigt. Zint hat Wort- und Bildmarke sogar beim Deutschen Patentamt eintragen lassen. „In Kombination“, schmunzelt der 43-jährige, „verstehst’s jeder.“ Denn unter „Dusch-WC“ könne sich kaum jemand etwas vorstellen...

## In der Schweiz weit verbreitet

Zumindest nicht in Deutschland. In der Schweiz ist die Toilette mit Bidet-Funktion schon recht weit verbreitet – mit einem Marktanteil von sieben Prozent. Ein Klacks allerdings im Vergleich zu Japan: Dort haben die Klöchen mit integrierter Mini-Dusche sogar einen Anteil von 60 Prozent. Immerhin waren es die Eidgenossen, die vor 51 Jahren mit dem ersten Dusch-WC weltweit prunken konnten.

Die Schweiz ist für Zint mit rund 1200 Geräten pro Jahr auch das Ausfuhrland Nummer eins. Gefolgt von



D'r Balthes: „Der Fön isch für's Fiedle – it für d'Hoar, Opa!“

Zeichnung: Manfred Kühle

den Niederlanden und Tschechien. 2003 gründete der gebürtige Fischinger als europäischer Generalimporteur von südkoreanischen Produkten seine „MZ-Handelsagentur“, seit wenigen Monaten produziert das Kleinunternehmen mit insgesamt acht Mitarbeitern den komfortablen Toilettenaufsatz auch selber: rund 25 Geräte am Tag. „Made in Germany“ komme bei den Kunden einfach besser an.

Für Zint, der seinen Berufsweg als Elektriker beim Allgäuer Überlandwerk (AÜW) begann, ist sein Produkt eine hygienische Selbstverständlichkeit. „Wir reinigen alles mit Wasser. Kein Mensch kommt auf die Idee, zum Beispiel sein Auto oder seine Hände mit trockenem Papier zu säubern.“ Stolz ist der Un-

ternehmer auf die ausgetüftelte Technik seiner Duschklos: Druck und Temperatur des keimfreien Wassers können sogar per Fernbedienung eingestellt werden, ein kleiner Fön pustet den nassen Po trocken.

## Europas zweitgrößter Anbieter

Ein Problem plagt den bekennenden „Popoduscher“ allerdings noch. „Wie kriege ich die Leute auf die Toilette?“ Wer ein Auto verkaufen wolle, lade den potentiellen Kunden zu einer Probefahrt ein. Aber wer lässt im Laden schon die Hosen runter? Zint setzt da auf Messen und Mund-zu-Mund-Propaganda für sein sauberes Geschäft. Immerhin ist er europaweit schon der zweitgrößte Anbieter von Dusch-WCs.